

So viele Menschen, so viele Geschichten: Seit mehr als einem Jahrhundert prägen zugewanderte Menschen aus Polen die Region Rhein-Main. Heute sind sie die zweitgrößte Migrantengruppe in der Region.

Die Ausstellung „Lebenspfade / Ścieżki życia“ präsentiert in mehr als fünfzig Porträts ausgewählte Personen und ihre Biografien. Dokumente, Exponate und Interviewsequenzen lassen die Bedeutung der polnischen Zuwanderung in Rhein-Main deutlich werden: Musiker und Arbeiterinnen, Studierende, junge und alte Leute, der Polengraf von Offenbach und die Obdachlosen vom Flughafen, Spätaussiedler aus Oberschlesien, polnische Juden und eine spielwütige Gräfin – sie alle gehören zu jener großen, so unterschiedlichen Gruppe.

Ein ganz besonderes deutsch-polnisches Mosaik.

Haus der Geschichte (Karolinensaal)  
Karolinenplatz 3, 64289 Darmstadt

Öffnungszeiten  
Mo. 11-19 Uhr  
Di.-Fr. 11-17 Uhr

Sonderöffnungen am Wochenende:  
Sa. 16.3./So. 17.3. 11-18 Uhr  
So. 5.5. 11-18 Uhr

Eintritt frei

Veranstalter



Gefördert von



Medienpartner



Kontakt:

Dr. Peter Oliver Loew  
Deutsches Polen-Institut  
Residenzschloss, Marktplatz 15  
64283 Darmstadt  
loew@dpi-da.de

<https://www.deutsches-polen-institut.de/kultur/ausstellungen/lebenspfade/>

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitband:

Lebenspfade / Ścieżki życia.  
Polnische Spuren in RheinMain. Ein historisches Mosaik  
Herausgegeben von Peter Oliver Loew  
unter Mitarbeit von Andrzej Kaluza und Julia Röttger

Kleine und große Texte über Geschichte und Gegenwart von Polinnen und Polen in der Region. Mit einem historischen Überblick, unbekanntem Zeitdokumenten und zahlreichen Abbildungen.



Darmstadt: Deutsches Polen-Institut 2019  
224 Seiten, 10 Euro (bei Versand zuzüglich Portokosten)



## LEBENS PFAD E ŚCIEŻKI ŻYCIA

Polnische Spuren  
in RheinMain

Ausstellung  
15. März bis 5. Mai 2019  
Haus der Geschichte  
Karolinenplatz 3, Darmstadt

## Begleitveranstaltungen

### Ausstellungseröffnung

Donnerstag 14. März 2019, 18 Uhr  
Vortragssaal des Hauses der Geschichte  
Darmstadt, Karolinenplatz 3

Die Eröffnung der Ausstellung vereint mehrere polnische Spuren: Die Ausstellungsmacher sprechen über Inhalt und Gestaltung, Schülerinnen und Schüler stellen Ergebnisse ihres begleitenden Projekts vor, das polnische Folklorensemble Polonez aus Darmstadt zeigt Kostproben seines Könnens. Anschließend laden wir zum Empfang und zur Besichtigung der Ausstellung.

Begrenztes Platzangebot! Anmeldung erforderlich bis 12.3.2019 über [www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de) bzw. per Mail an: [info@dpi-da.de](mailto:info@dpi-da.de)

### Polnische Musik in RheinMain. Ein Gespräch über Menschen und Geschichten, mit einigen Tönen.

Mit Wolfram Knauer, Elizeusz Plichta und Witold Rek.  
Moderation: Dr. Peter Oliver Loew  
Donnerstag, 21. März 2019, 18 Uhr  
Vortragssaal des Hauses der Geschichte  
Darmstadt, Karolinenplatz 3

Warum hat Urszula Dudziak in Darmstadt Schnitzel gebraten? Wer hat Janusz Stefański nicht gekannt? Und müssen wir uns noch mit Schwesta Ewa beschäftigen? Drei Kenner der mehr oder weniger populären Musik in der Region erzählen über polnische Spuren und bringen auch einiges zu Gehör, Witold Rek sogar mit seinen Instrumenten. (Die Ausstellung ist an diesem Tag bis 18 Uhr geöffnet.)

### Rajzefiber. Aufbruch in die deutsche Gesellschaft

Workshop (auf Einladung) und anschließendes öffentliches Podiumsgespräch  
Donnerstag, 28. März 2019, 17 Uhr (Workshop),  
19 Uhr (Podiumsdiskussion)  
Schader-Forum, Goethestraße 2, Darmstadt

Kaum etwas charakterisiert Migration besser als das polnische Wort „Rajzefiber“: Denn ähnlich wie Worte kennen auch Menschen keine Grenzen. Und wenn, dann lassen sich Grenzen leicht überwinden, wie die zwischen Polen und Deutschland. Wie finden sich Polinnen und Polen in Deutschland zurecht? Wie gelingt ihre Integration im Vergleich zu anderen Zuwanderungsgruppen? Wie weit reichen gesellschaftliche Akzeptanz und Integration wirklich? Sind Polinnen und Polen tatsächlich ein Vorbild für „pflegeleichte“ Migration?

Eine gemeinsame Veranstaltung von Schader-Stiftung und Deutschem Polen-Institut. Workshops auf Einladung, Podiumsdiskussion öffentlich nach Anmeldung. Genauere Informationen und Anmeldeformular unter [www.schader-stiftung.de](http://www.schader-stiftung.de)



### Polenlese: Leopold Tyrmand und sein Frankfurt-Roman „Filip“

Dr. Andrzej Kaluza, Dr. Peter Oliver Loew,  
Karolina Walczyk  
Sonntag, 7. April 2019, 17 Uhr  
Deutsches Polen-Institut, Residenzschloss, Marktplatz 15,  
Karl-Dedecius-Saal

Einer der großen rebellischen Autoren Polens in den Nachkriegsjahrzehnten, Leopold Tyrmand, hat einen wunderbaren Frankfurt-Roman geschrieben: „Filip“ erzählt, eng an die eigenen Erfahrungen des Verfassers gelehnt, die Geschichte eines polnischen Kellners in den letzten Kriegsjahren in Frankfurt, der sich als Franzose ausgibt und deshalb ein recht freies Leben führen kann: Mit Liebesaffären, Streichen und Ausflügen in die Umgebung. Wir stellen erstmals in deutscher Sprache ausgewählte Passagen des auf Deutsch noch nicht erschienenen Buches vor.

### Verschlungene deutsche und polnische Lebenspfade?

Präsentation des Schulprojekts zur Ausstellung  
Donnerstag, 2. Mai 2019, 18 Uhr  
Vortragssaal des Hauses der Geschichte  
Darmstadt, Karolinenplatz 3

Die Beschäftigung mit der individuellen Geschichte und Verständigung zwischen Polen und Deutschland stand im Mittelpunkt eines Schulprojekts zur Ausstellung. Eine Gruppe der Ober-Ramstädter Lichtenberg-Schule setzte sich im Vorfeld und begleitend kreativ und kritisch mit den eigenen deutsch-polnischen Biografien und Familiengeschichten auseinander. Zum Abschluss der Ausstellung präsentieren sie nun die Ergebnisse ihrer Arbeit, die unter künstlerischer Anleitung von Mila Hundertmark und Volker Löw entstandene Videoinstallation und ihren persönlichen Blick auf das Gezeigte. (Die Ausstellung ist an diesem Tag bis 18 Uhr geöffnet.)

### Die geteilte Klasse / Podzielona klasa.

Ein Dokumentarfilm von Andrzej Klamt, D/PL 2011, 79 Min., OmU.  
Im Anschluss Diskussion mit Andrzej Klamt (Wiesbaden).  
Einführung und Moderation: Dr. Andrzej Kaluza (Deutsches Polen-Institut)  
Samstag, 4. Mai 2019, 18 Uhr  
Programm kino Rex, Helia-Passage Darmstadt, Wilhelminenstr. 9,  
Eintritt 7 Euro

„Die geteilte Klasse“ ist wenige Jahre nach seinem Entstehen bereits ein klassischer Beitrag zur deutsch-polnischen Migrationsgeschichte. Er behandelt ein in der öffentlichen Wahrnehmung bisher kaum beachtetes Thema: die Integration der Spätaussiedler aus Polen in der Bundesrepublik Deutschland. Die ehemaligen Schüler der geteilten Klasse in Beuthen/Bytom stehen für Schicksale und Empfindungen von vielen hunderttausenden Menschen deutscher Herkunft aus Osteuropa. Heute sind die meisten von ihnen in der deutschen Gesellschaft angekommen. Doch wie „ticken“ diese Einwanderer und wie hat das Leben sie geformt? Und was ist aus den in Polen Gebliebenen geworden? Sind sie neidisch auf die, die nach Deutschland gezogen sind?

### Kostenlose Führungen

Sa., 16. März, 14 Uhr  
16 Uhr  
Dr. Peter Oliver Loew  
Dr. Holger Köhn

So., 17. März, 15 Uhr  
Dr. Andrzej Kaluza

Sa., 4. Mai, 16 Uhr  
Dr. Andrzej Kaluza

So., 5. Mai, 14 Uhr  
16 Uhr  
Dr. Holger Köhn  
Dr. Peter Oliver Loew

Weitere Führungen auf Anfrage ([loew@dpi-da.de](mailto:loew@dpi-da.de)).

Während der gesamten Ausstellungsdauer können kostenlose Gruppenführungen unter der Leitung von Schülerinnen und Schülern vereinbart werden  
Kontakt: [harald.hoeflein@stad.hessen.de](mailto:harald.hoeflein@stad.hessen.de)